

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 A 15 S; außerhalb desselben 1 Mk. 20 S; hiezu 15 S Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**

Nr. 34.

Donnerstag, den 21. März 1907.

43 Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 19. März. Die Regierung hat den Ständen die Vorlage über die Beamtenaufbesserungen übergeben. Die Vorlage sieht nach dem Staatsanzeiger eine Erhöhung des Wohnungsgeldes um durchschnittlich 60% des bisherigen Betrages und eine Aenderung der bisherigen Einteilung in Ortsklassen vor. Außerdem sollen die Unterbeamten, die Volksschullehrer und Lehrerinnen sowie die Landjäger eine dauernde Zulage von 50 Mk. mit Rückwirkung vom 1. Oktober v. J. an erhalten. Der gesamte Aufwand, den die Beamtenaufbesserung erfordert, beträgt 4 360 047 Mk. im ersten und 3 756 127 Mk. im zweiten Jahre. Für den Hauptfinanzetat 1907/08 ergibt sich nunmehr eine ungedeckte Mehrausgabe von 570 040 Mk., welche in Erwartung späterer Deckung durch Ueberschüsse des Rechnungsjahres 1906 aus dem Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse vorgeschossen werden soll.

Stuttgart, 19. März. Die Regierung hat den Ständen eine Denkschrift über die Erhöhung der Posttarife für den Orts- und Nachbarortverkehr vorgelegt. Die Denkschrift weist nach, daß die Tarifierhöhung im Interesse des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben für den Staatshaushalt nicht zu emblehen ist, da sonst die fehlenden Beträge durch Steuerzuschlag aufgebracht werden müßten. Es soll deshalb vom 1. April ab das Briefporto von 3 Pfg. auf 5 Pfg. und das Postartenporto von 2 Pfg. auf 5 Pfg. erhöht werden; das Porto für Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenbrosen wird ebenfalls erhöht. Die Zweipfennigmarken und Zweipfennigkarten sollen ganz in Wegfall kommen. Die zu erwartenden Mehreinnahmen sind auf 613 000 Mk. geschätzt. Die Postverwaltung glaubt, daß zuwächst mit einer Verkehrsverminderung zu rechnen sein werde, daß aber dieser Rückgang bald der normalen Verkehrsentwicklung wieder Platz machen werde.

Kriegsminister v. Moltke hat sich mit kurzem Urlaub nach Montreux begeben.

Dem Schwäbischen Frauenverein in Stuttgart ist die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie von 100 000 Loosen zu 1 Mk. erteilt worden. Die Ziehung soll am 5. Juni sein.

Stuttgart, 17. März. Nach und nach beginnt man in der hiesigen Bürgerchaft Stellung zu nehmen zur Frage des Bahnhofsneubaus. Die erste Kundgebung hierzu ist vom Stuttgarter Handelsverein ausgegangen, der sich zugunsten des Schloßstraßenprojekts ausgesprochen hat. Es scheint überhaupt, als ob die Bürgerchaft, insbesondere die Hausebesitzer, in ihrer überwiegenden Mehrheit für das Schloßstraßenprojekt ist. Die Hausebesitzer befürchten eben, daß durch die vielen Neubauten, die bei Ausführung des Schillerstraßenprojekts in der neuen Straße, die von der Schloßstraße bis zum Bahnhof führen würde, für die nächsten Jahre wenigstens ein Druck auf die Grundstückspreise in den jetzigen Hauptverkehrsstraßen der Stadt ausgeübt werde. Das geringe

Animo, welches gegenwärtig hier auf dem Grundstücksmarkt herrscht, kommt insbesondere auch in der Schwierigkeit zum Ausdruck, welche es macht, für die so überaus günstig und zentral gelegenen Bauplätze auf dem Areal der Legionskaserne Käufer zu finden. Unsere Geschäftswelt zeigt hier eine merkwürdige Vorsicht, ja Aengstlichkeit. Jetzt will, wie es heißt, eine Berliner Gesellschaft das Legionskasernen-Areal überbauen und wird damit mit der Zeit jedenfalls auch ein gutes Geschäft machen. Ob es allerdings möglich sein wird, das ganze Areal zu dem von der Berliner Gesellschaft in Aussicht genommenen Preis — man hört die Summe von 2 Millionen Mark nennen — zu bebauen, wird in den Kreisen der hiesigen Architekten bezweifelt. (S. N.)

Böblingen, 16. März. Bei der außerordentlichen Generalversammlung der Zuckersabrik Böblingen in Heilbronn, bei der 1728 Stimmen vertreten waren, wurde gestern nach dem „Böbl. Boten“ der vom Aufsichtsrat und Vorstand gestellte Antrag auf Auflösung und Liquidation der Gesellschaft unter teilweiser Fusion mit der Zuckersabrik Stuttgart angenommen. Als Liquidatoren werden Direktor Eloff, Dr. Däumichen, Th. Müller und E. Berner bestellt. Das Ergebnis der Liquidation wird für die Aktionäre als sehr günstig bezeichnet. Für Beamte und Arbeiter wurden 100 000 Mk. zur Verteilung ausgesetzt. Der Betrieb hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.

Infolge Einführung der Personentarifreform auf den deutschen Bahnen tritt am 1. Mai 1907 auf den Württ. Staatsbahnen ein neuer Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck, sowie von Leichen in Kraft, der neben Ermäßigungen auch Erhöhungen enthält. Durch diesen Tarif wird der Tarif vom 1. Oktober 1903 nebst Nachträgen aufgehoben mit Ausnahme der Bestimmungen über die Landeskarten; diese werden auf Grund der bisherigen Bestimmungen noch bis zum 16. September ds. J. einschließlich ausgegeben. Durch den neuen Tarif kommen hiernach folgende Fahrpreisermäßigungen in Wegfall; 1. die Rückfahrkarten und Rundreisekarten zu ermäßigten Preisen; 2. die Fahrscheinebücher für 30 Fahrten; 3. die Zeitkarten für die ganze Bahn (Landeskarten) mit der oben erwähnten Einschränkung; 4. die Fahrpreisermäßigung für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften. Die Gültigkeitsdauer der bis zum 30. April 1907 ausgegebenen Fahransweise (Rückfahrkarten, Fahrscheinebücher usw.) wird hierdurch nicht berührt.

Der neue Lehrplan für die Volksschulen, der, soweit möglich, mit dem neuen Schuljahr zur Einführung gelangen soll, ist nunmehr im Druck erschienen. Der neue Plan, hervorgegangen aus einem Entwurf der Oberschulbehörden, wurde von zwei, aus Schulmännern bestehenden Kommissionen unter Vorsitz des Kultusministers v. Fleischhauer durchberaten und zur sofortigen Einführung empfohlen, wobei jedoch Aenderungen, die sich als wünschenswert herausstellen sollten, vorbehalten sind. Damit ist, nachdem der alte Normallehrplan fast unverändert 37 Jahre in Geltung

gewesen ist, für die Arbeit unserer Volksschulen eine neue Grundlage geschaffen. Der neue Plan ist doppelt, einmal für die ausgebauten Schule mit 7 oder 8 Klassen, sodann für die einklassige Schule. Als Normalfächer neu eingeführt werden Raumlehre, Zeichnen und Handarbeit für Mädchen. Die realistischen Fächer erhalten mehr Raum, dagegen wurde, wie Minister v. Fleischhauer schon bei der Staatsberatung mitgeteilt hat, die Zeit für Religion im Einvernehmen mit den kirchlichen Behörden entsprechend ermäßigt und je nach den verschiedenen Schuljahren und Schularten auf ein Siebtel bis ein Fünftel der Gesamtunterrichtszeit festgesetzt. Die Feststellung des Lehrplans in einzelnen sucht den pädagogischen und didaktischen Forderungen der Gegenwart Rechnung zu tragen, durch die Gewährung von Bewegungsfreiheit für die Lehrer, durch die Möglichkeit einer Individualisierung des Unterrichts, durch Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse. Wo ungünstige Schulverhältnisse vorliegen, soll auf Einführung von Abteilungsunterricht Bedacht genommen werden. Die Ortsschulbehörden sind angewiesen worden, die Bearbeitung neuer Fibeln und Lesebücher einzuleiten, die weitere Ausdehnung des Zeichen- und Handarbeitsunterrichts bis zur gesetzlichen Einreihung dieser Fächer unter die obligatorischen Unterrichtsgegenstände nachdrücklich zu fördern und der Ausbildung der Lehrer für den Zeichenunterricht und von nebenamtlichen Lehrkräften für den Handarbeitsunterricht ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Vom Bodensee, 13. März. Ein ganz eigentümlicher Markt findet nächsten Freitag in Friedrichshafen statt: der „Bubenmarkt“. Mehrere „Tirolerbuben“ aus Boralberg kommen vormittags 11 Uhr mit Extrasschiff an. Am Hasen stehen die „Käufer“, Bauern aus der ganzen Bodenseegegend und dem Allgäu. Und nun beginnt ein regelrechtes Feilschen zwischen den 12—16jährigen Buben und den „Herren“. Erstere sind sich ihres Wertes wohl bewußt und stellen auch darnach ihre Bedingungen; der Landwirt ist eben wegen der herrschenden Leutenot auf sie angewiesen.

Pforzheim, 19. März. In der hochgehenden Euz bei der Auer-Brücke ertrank heute nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr der 8jährige Volksschüler Wilh. Keller, als er am Wasser spielte. Da niemand Erwachsener in der Nähe war, gelang es leider nicht, den Knaben zu retten, dessen Leichnam noch nicht aufgefunden ist.

Singen, 15. März. Die Hohentwiel-Festspiele scheinen für 1907 nun doch wiederholt zu werden. Der provisorische Ausschuss hat bis jetzt annähernd 20 000 Mk. in Singen selbst zusammengebracht. Die Spielkosten sollen sich, da die von Fabrikant Brink um 12 000 Mk. erworbene Halle unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, auf 43 000—45 000 Mark belaufen, denen 22 000 Mk. Einnahmen aus den Eintrittsgeldern gegenüberstehen. Die Spielzeit soll auf 15 Sonntage beschränkt werden. Mit den Proben dürfte noch vor Ostern begonnen werden.

München, 15. März. Das 15. deutsche Bundesschießen, das voriges Jahr hier stattfand, hat bei 1,047,000 Mk. Ausgaben 32,141 Mk. Defizit gebracht.

Breslau, 14. März. Das Oberlandesgericht Breslau hat das Testament und die Ehe des Grafen Pius Chamaré mit der Wiener Schauspielerin Wanda Blaustein für nichtig erklärt, weil der tödlich verletzte Graf damals willensunfähig war. Der jetzige Senior des Hauses Chamaré, als Berufungskläger, wurde als der gesetzliche Erbe der sieben Millionen betragenden Erbschaft anerkannt.

Berlin, 18. März. Aus Madrid wird dem Berl. Tagebl. telegraphiert: Die Nachricht, daß König Eduard von England sich Ende d. M. mit Alfons XIII. in Cartagena treffen werde, wird jetzt amtlich bestätigt. Die spanische Presse bemerkt hierzu, wenn es sich nur um eine familiäre Zusammenkunft handelte, so wäre die Flottenkonzentrierung und der geplante feierliche Apparat nicht nötig. Die Begegnung scheint also politische Bedeutung zu haben.

— Der in Deutsch-Südwestafrika bestehende Kriegszustand ist durch kaiserlichen Erlaß vom 6. März mit dem 31. ds. Mts. aufgehoben.

— Der König von Belgien, der sich auf seiner Villa in Kap Ferrat bei Nizza aufhält, hat einen neuen Schlaganfall erlitten. Während des Anfalles verlor er das Bewußtsein. Der Vorfall, der sich schon vor einigen Tagen ereignet hat, wird von der Umgebung streng geheim gehalten. Der König ist 73 Jahre alt.

Borbach, 19. März. Nach einer Mitteilung der Grubendirektion Kleinrosseln ist nunmehr festgestellt, daß 73 Mann tot und 6 verletzt sind; 3 werden noch vermißt.

Paris, 20. März. Der hier verhaftete ungetreue Kassierer Wendelin Müller aus

Speyer trug 34000 Mk. in Bar bei sich. Ein Betrag von 100 000 Francs, die von ihm auf einer Pariser Bank deponiert worden waren, wurde zu Gunsten der Speyerer Gewerbebank beschlagnahmt.

Lokales.

Wildbad, 20. März. Gestern nachmittag hat sich die hiesige Bergbahngesellschaft konstituiert. Den 5ständigen Verhandlungen unter Leitung unseres Stadtvorstands wohnten u. a. Oberbaurat v. Leibbrand - Stuttgart, Direktor Kessler - Splingen u. Kommerzienrat Hermann-Heilbronn an. Die meisten Zeichner von Aktien waren persönlich erschienen. Nachdem die Gesellschaftsstatuten eingehend beraten und festgestellt waren, wurden die Wahlen in den Vorstand und den 3gliederigen Aufsichtsrat vorgenommen. Zum 1. Vorstand wurde Fabrikdirektor Schürer, zum 2. Bankassistent Ulmer, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats Stadtschultheiß Baehner, gewählt. Die Stadtgemeinde hat sich Ankaufsrecht der Bergbahn innerhalb der Frist von 30 Jahren vorbehalten und sich dagegen verpflichtet, eine weitere Bergbahn auf städtischem Grund und Boden weder selbst zu bauen, noch die Genehmigung zu einer solchen zu erteilen, wenn sie von anderer Seite beabsichtigt würde. Mit dem Bau der Bahn soll sobald wie möglich begonnen werden, so daß der Betrieb mit Beginn der Kurzeit 1908 in sichere Aussicht zu nehmen ist.

Wildbad, 20. März. Am Montag und Dienstag abend fanden die Schlußfeiern der gewerblichen und weiblichen Fortbildungsschule statt, wobei eine Anzahl von Preisen und Belobungen ausgeteilt wurde. Preise erhielten folgende Fortbildungsschüler:

- 1) Eberhard Bähr bei Konditor Lindenberger,
- 2) August Batt bei Schreiner. Pfau.
- 3) Hermann Eisele, Glasergeselle in Pforzheim,
- 4) Wilhelm Haag bei Schlosserm. Lipps,
- 5) Wilhelm Maier bei Bauunternehmer Schill,
- 6) Robert Krauß bei Maurerm. Krauß,
- 7) Gustav Pfau bei Schlosserm. Bohnenberger,
- 8) Gotthold Rotfuß bei Glaserm. Rothfuß,
- 9) Wilhelm Schwerdtle b. Maurerm. J. Schill

Belobungen wurden zuerkannt:

- 1) Karl Heinrich Bott bei Schreiner. Pfau
- 2) Karl Jakob Bott bei Pfälterm. Bott.
- 3) Gustav Braun bei Malerm. Wacker.
- 4) Gustav Beuerle, Papierfabrik Wildbad,
- 5) Wilhelm Gribub bei Sattlerm. Gutub,
- 6) Max Brösamle bei Schreiner. Pfau,
- 7) Gottlob Krauß, Anlagenarbeiter,
- 8) Christian Rath bei Wagnerm. Hammer,
- 9) Hermann Rieginger bei Messerschmied Rieginger,
- 10) Fritz Schneider, Anlagenarbeiter,
- 11) Robert Schmid bei Malerm. Luz,
- 12) Robert Schmid bei Bäcker. Schmid.
- 13) Johannes Stidel bei Bäcker. Haug,
- 14) Karl Weil b. Schlachthausaufseher Maier,
- 15) Hermann Waidelich b. Buchdruckereibesitzer Wildbrett,
- 16) Chr. Walz b. Buchdruckereibes. Wildbrett.

An folgende Mädchen wurden Preise ausgeteilt:

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1) Milleta Bott. | 5) Elise Schmid |
| 2) Berta Gutub, | 6) Berta Sigt, |
| 3) Elise Luz, | 7) Luise Weber |
| 4) Luise Rieginger, | |

Belobungen erhielten:

- | | |
|--------------------|----------------------|
| 1) Amalie Barth | 7) Berta Kessler, |
| 2) Bertha Beck, | 8) Marta Schmid, |
| 3) Emma Eisele, | 9) Emma Schmid, |
| 4) Klara Großmann, | 10) Mine Wacker, |
| 5) Johanna Hammer | 11) Karoline Wacker, |
| 6) Maria Heinrich, | 12) Emma Wendel. |

Wildbad.

Bekanntmachung

betr. die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg für die in Neuenbürg

am **Mittwoch den 10. Juli 1907**

vormittags 7 1/2 Uhr

eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes- und Fleckviehs, nämlich:

- a. Farren, sprungfähig mit 2—6 Schaufeln.
- b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden.

- a. für Farren zu 140, 120, 100, 80 Mk.
- b. für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 Mk.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeschickten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem Kgl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebüchlein anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Vorstehendes wird den hiesigen Rindviehbesitzern zur Kenntnis gebracht.

Wildbad, den 14. März 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Wildbad.

Bekanntmachung

betr. die Hundeabgabe.

Die Hundebesitzer werden auf ihre Pflicht zur An- und Abmeldung ihrer Hunde in der Zeit

vom **1. bis 15. April**

aufmerksam gemacht.

Auf den 1. April haben diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April bei der Gemeindebehörde zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen. Die Versäumung dieser Anmeldung hat zur Folge, daß der Steuerpflichtige die Abgabe für das neue Steuerjahr fortzuentrichten hat.

Wer nach dem 1. April einen über 3 Monate alten Hund zu halten beginnt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, binnen 2 Wochen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Vierteljahr an die Abgabe für den Rest des Steuerjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon vor dem, der ihn früher hielt, auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

Sobald ein Hund, der bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, ist in gleicher Weise binnen 2 Wochen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Vierteljahr an die Abgabe für den Rest des Steuerjahres zu entrichten.

Nur in dem Falle, wenn jemand im Laufe des Steuerjahres (nach dem 1. April) einen steuerpflichtigen Hund zu halten beginnt, diesen Hund aber am 1. des nächsten Vierteljahres nicht mehr besitzt, tritt eine Steuerpflicht nicht ein.

Steuerpflichtig ist derjenige, welcher den Hund hält, gleichgültig ob er zugleich Eigentümer, oder ob er Mieter, Entleiher, Verwahrer usw. des Hundes ist; es genügt, daß er in eigenem Interesse durch Gewährung von Obdach und Unterhaltung die Sorge für den Hund übernommen hat.

Wer die Anzeige eines zu versteuernden Hundes innerhalb der vorgeschriebenen Zeit unterläßt, wird mit dem dreifachen Betrag der gefährdeten Abgabe bestraft.

Wildbad, den 14. März 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Schwarzwaldverein.

Bezirksverein Neuenbürg.



Mitgliederversammlung

am Samstag, den 23. März ds. J.

von abends 7^{1/2} Uhr an

im Gasthof zur „Sonne“ in Neuenbürg.

Tagesordnung:

- 1) Entgegennahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts pro 1906.
 - 2) Festsetzung des Jahresvoranschlags.
 - 3) Anträge aus der Mitte der Versammlung.
 - 4) Vereins-Ausflug.
- Um 7 Uhr findet eine

Vorstands-Sitzung

statt.

Den 6. März 1907.

Der Vorsitzende des Vorstands:
H. Bozenhardt.

Palm
Feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen

Mineralwasser-Vertretung.

Ein erstklassiger, allgemein beliebter Mineralbrunnen sucht für den tatkräftigen Vertrieb seines beliebten Mineralwassers auf feste Rechnung einen geeigneten

Vertreter

für **Wildbad** und Umgebung, wo der Brunnen bereits eingeführt ist. Nur erste Firmen, die über Pferd und Wagen verfügen, finden Berücksichtigung. Geßl. Angebote an Haasenstein und Vogler, A.-G., Köln, unter „Weltmarke“.

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862, Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 16. April. Sprachen-Institut.

Stelle gesucht

für ein gutempfohlenes
Mädchen

in gutem Hause
Schriftl. Offerten unter **M. H.**
befördert die Exped. d. Bl.

Hilfe

für die grosse Zahl
der Lungen-, Asthma-, Hals- und
Hustenleidenden, überhaupt auch
für alle, die an Katarhen oder
Verschleimung der Luftwege
leiden. Ich sende gern und unent-
geltlich ausführl. Mittellung, wie
durch ein einfaches, natürliches
Mittel (Atemungsstuhl) rasch
und sicher geholfen werden kann.
Herrn. Pankert, Kaufm., Mosen.

Lüchtige

Büschelbinder

finden dauernde Beschäftigung.

Windhoffjägewerk.

Wer hat schönegelegene Villa

zu verkaufen.

Off. u. K. 1043 an
Haasenstein u. Vogler A.G.
Karlsruhe.

ADLER **KAKAO**

Franz Trapp, Stuttgart,

Marienstr. 28.

Spezialität:

Gute Betten jeder Preislage

Oberbett, Unterbett,
Haipfel und Kissen, zus. Mk. 35.— 45.— 60.— 75.—

Anfertigung sachkundig und kostenfrei

Bettbarchent und Drill
Bettfedern und Flaum
Bettzeugle, Zitz, Damast
Tischtücher, Servietten
Leinen und Halbleinen
Handtücher,
Tachentücher

Bemdentuche
Schürzenkleiderzeugle
Damen-Wäsche
Stickereien,
Halbflanelle
Trikotagen jeder Art
Bettüberwürfe

Woll- und Steppdecken
Bodenteppiche, Felle
Bettvorlagen
Tischdecken, Wolle u. waschb.
Gardinen, Portiären
Rouleauxstoffe alle
Breiten

Grösstes Lager in **Kleiderstoffen** farbig und schwarz,
Zitz, Wollmusseline, Zephir, Batist-Unterröcke und Schürzen.

Warenlager und Firma **M. Schneider** sind an mich übergegangen.

Trapp, Stuttgart,

Marienstr. 28.

Sonntags geschlossen.

Zauber

verleiht jedem **Gesicht** ein rosiges, ju-
gendfrisches **Aussehen**, zarte, weiche, sam-
metweiche **Haut** und blendend schönen
Teint. Alles dies erzeugt die **echte**

Stedtenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Nadebeul
mit Schutzmarke: Stedtenpferd
à St. 50 Pfg. bei **Gosapoht. Dr.**
Rehger u. Fr. Schmeltz.

Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb
u. weich schnittige Käse bis
durchreife

la Badsteinkäse

versendet in Kästen von 40 bis
70 Pfd. das P und zu 33 Pfg.
geg. Nachn. franko.

Ich bemerke, daß die Käse
nicht mit Ausschlußkäse zu ver-
wechseln sind.

Ad. Gellke, Käser
Kirchheim-Teck.